

Instandhaltungs- und Pflegeanleitung



Gleich nach dem Einbau der neuen Fenster:

- Evtl. angebrachte Schutzfolien zwischen Blendrahmen und Flügel nicht sofort entfernen! Ca. 1 Monat als Schutz vor Verklebungen so belassen.
- Glasscheiben nicht sofort reinigen!
Silikon-Versiegelung ist erst nach 3 - 4 Wochen ausgehärtet, sonst entsteht "Radiergummi-Effekt".
- Silikon-Versiegelung nicht mit rauen Reinigungsgegenständen, Microfasertüchern oder aggressiven Mitteln verletzen!
- Die Oberflächen-Beschichtung auf Beschädigungen überprüfen. Schadstellen bitte sofort ausbessern entspr. nachstehender Wartungshinweisen.

Lüften:

Mit den neuen Fenstern richtig lüften, - das spart auch beim Heizen und dient Ihrer Gesundheit.

Wenn man feststellt, dass sich auf den Fensterscheiben Kondensat bildet, die Wände vielleicht sogar feucht werden und sich Schimmelpilz zeigt, so hat dies ganz natürliche Ursachen: Die Fenster sind dicht. Um diese Erscheinungen gar nicht erst aufkommen zu lassen, sollte man folgendes beherzigen:

- Morgens alle Räume ca. 20 Minuten lüften
- Tagsüber je nach Nutzung 3 - 4 mal jeweils 10 - 15 Minuten lüften
- Beim Lüften die Heizung zurückdrehen und Fenster weit öffnen.

Bei den heutigen Lebensgewohnheiten ist eine Stoßlüftung oft nicht möglich. Ebenso werden moderne Häuser hoch wärmegeklämt. In beiden Fällen sollte der Planer oder der Fachbetrieb angesprochen werden, damit dieser eine energiesparende Lösung für eine kontrollierte Lüftungseinrichtung erarbeiten kann. Diese sorgt für Wärmedämmung und gesundes Wohnklima.

Beschlagspflege:

Fenster und Fenstertüren sind i.d.R. mit hochwertigen Drehkipp-Beschlägen ausgestattet. Damit diese einwandfrei und bequem funktionieren, sollten nachstehende Wartungsarbeiten mindestens 1mal jährlich durchgeführt werden:

- Sicherheitsrelevante Beschlagsteile auf festen Sitz und Verschleiss prüfen. Evtl. Schrauben nachziehen oder defekte Teile erneuern.
- Alle beweglichen Teile und alle Verschlussstellen der Beschläge sind zu fetten oder zu ölen.
- Handelsübliche Schmiermittel (z. B. Kriechöl) ohne Silikon verwenden.
- Bei der Oberflächennachbehandlung nicht über die Beschläge streichen!
- Die Beschläge der Fenster sollten so eingestellt sein, dass die Bedienung leicht gängig ist. Das Einstellen sollte vom Fachmann erledigt werden.

Oberflächenpflege:

Grundsätzlich gilt: Pflegen statt Streichen! Das heisst, Holzfenster können genauso gepflegt werden, wie andere hochwertige Dinge des Lebens auch. Dadurch kann ein „aufwendiges“ Streichen hinausgezögert oder sogar vermieden werden.

Eine spezielle Pflegemilch (erhältlich beim Fensterhersteller) sollte 1 – 2 mal/Jahr, z. B. im Zuge der Scheibenreinigung, aufgetragen werden. Eine solche Pflege „möbelt“ den Lasurfilm auf und sorgt für einen intakten Wetterschutz und eine schöne Optik. Bei dieser Tätigkeit bitte auf Beschädigungen der Oberfläche achten.

Erfolgt keine Pflege, kann man von folgenden Faustregeln ausgehen:

- Spätestens im 4. Jahr nach dem Einbau sollte die Oberfläche aussen gereinigt, leicht geschliffen und einmal mit dem Oberflächenmaterial, welches auch für die Schlussbehandlung verwendet wurde, überarbeitet werden.
- Eine Durchsicht bzw. Ausbesserung der Eckverbindungen und Bauanschlussfugen sollte ebenfalls erfolgen.
- Fenster und Haustüren mit heller, schwach pigmentierter Lasur müssen jährlich kontrolliert werden und ggf. eine Nachbehandlung s.o. erhalten. Dies gilt auch für Elemente, die einer extremen Bewitterung ausgesetzt sind.
- Richten Sie sich grundsätzlich nach folgender Empfehlung:

Beanspruchung	Farbton	Nacharbeit im
Aussenraumklima: (nicht der Bewitterung ausgesetzte Hölzer)	transparent (Lasur) deckend	7. Jahr 10. Jahr
Freiluftklima bei normaler direkter Bewitterung	transparent hell transparent dunkel deckend	4. Jahr 5. Jahr 10. Jahr
Freiluftklima bei extremer direkter Bewitterung	transparent hell transparent dunkel deckend	3. Jahr 4. Jahr 6. Jahr

Hinweis: Eine „extrem direkte Bewitterung“ kann z.B. auch an den unteren Schenkeln eines sonst geschützten Fensters sein.

Wartungsvertrag kann interessant sein!

Sprechen Sie Ihren Fensterhersteller bzw. -fachbetrieb auf die Möglichkeit eines Wartungsvertrages an. Dieser erspart Ihnen Mühe, sorgt für lange Lebensdauer über Generationen und schafft viel Freude mit Ihrem neuen Fenstern, - und das bei kalkulierbaren Kosten.